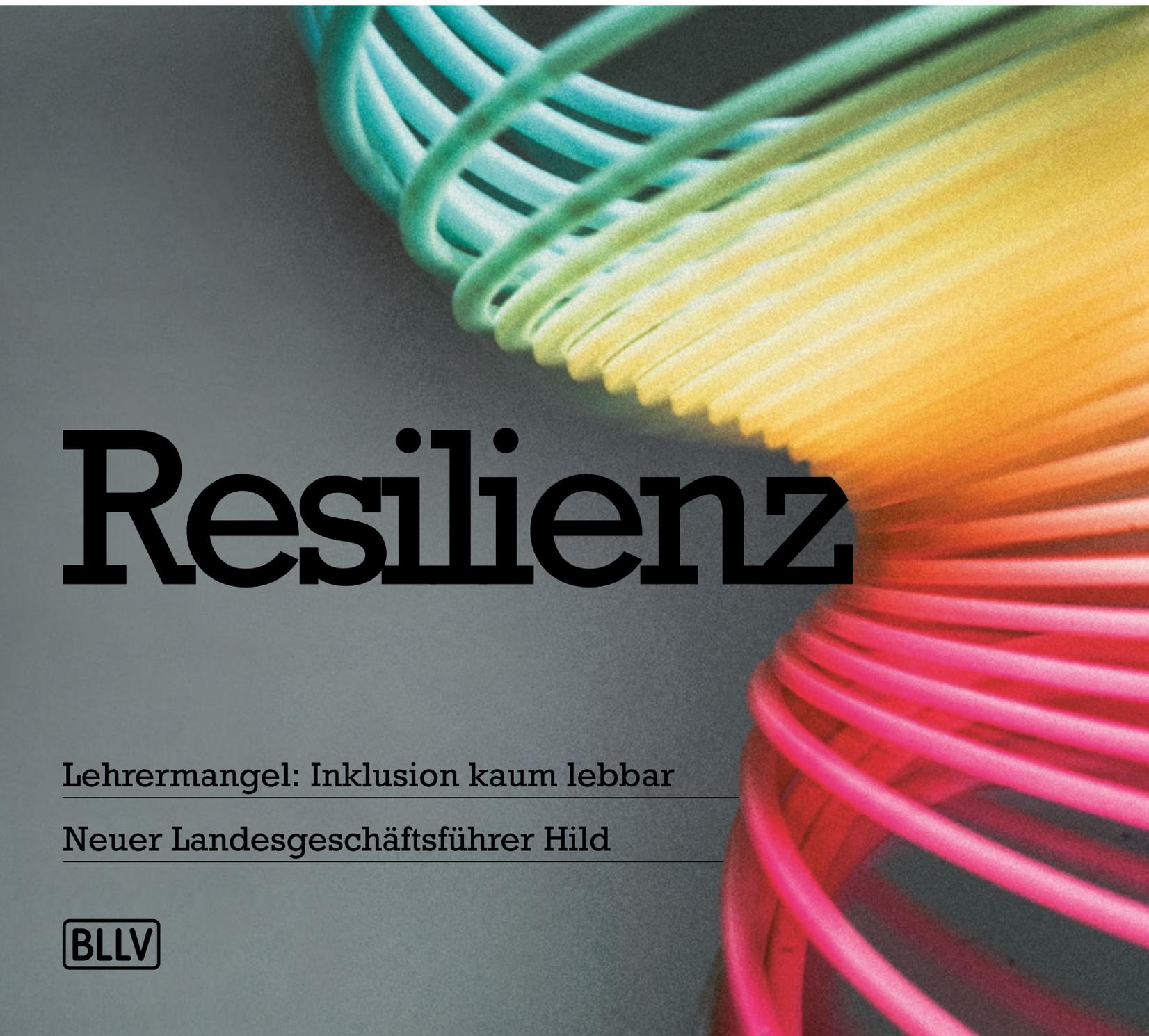


bayerische schule

75. JAHRGANG # 1 2022 28. Januar

D A S M A G A Z I N D E S B L L V

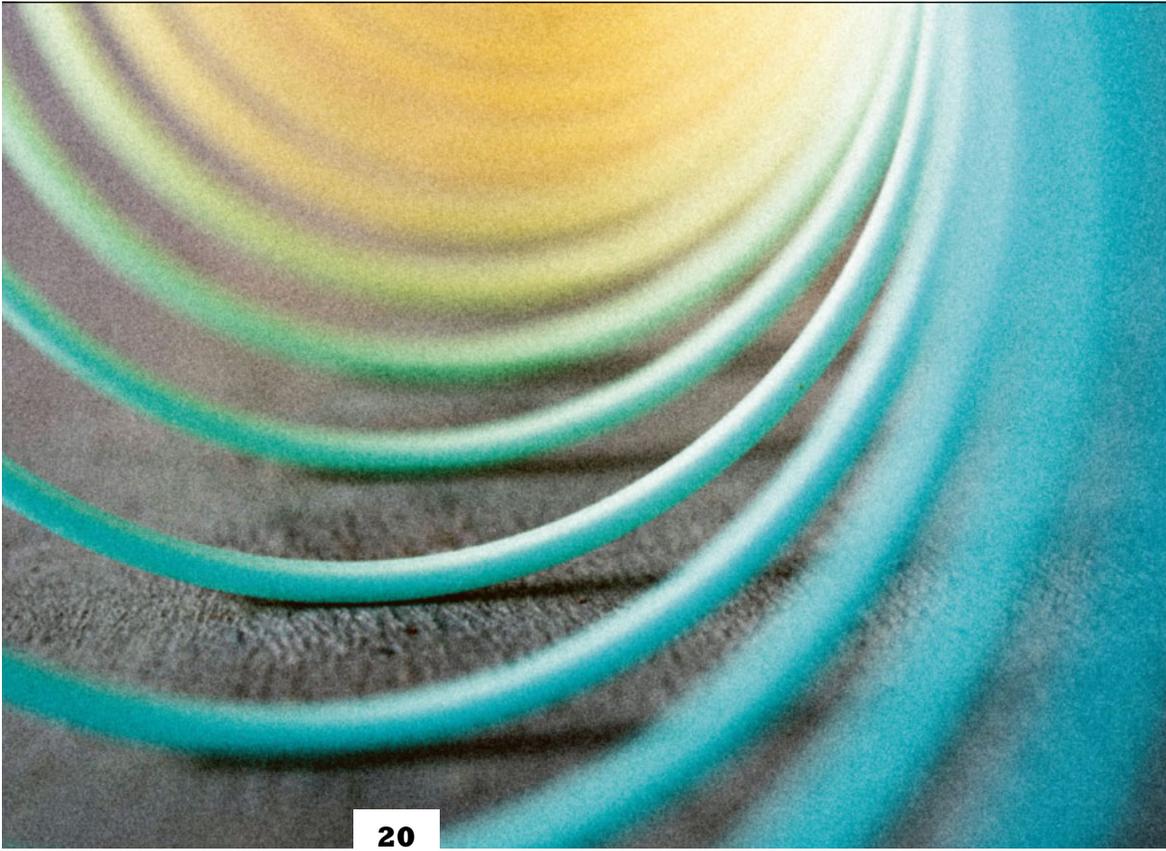


Resilienz

Lehrermangel: Inklusion kaum lebbar

Neuer Landesgeschäftsführer Hild

BLLV



20



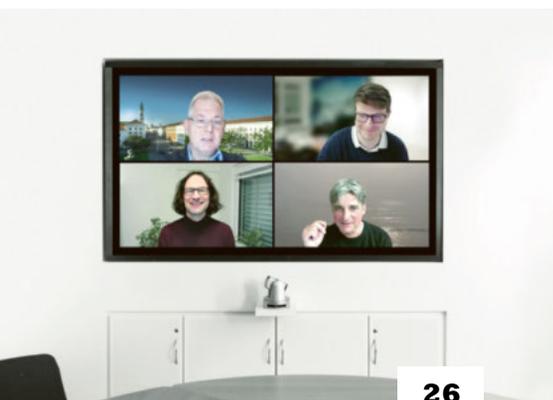
46



08



50



26



54



42

06 Bildungsticker

POLITIK

- 08 **Lehrermangel** Von der Unmöglichkeit, Inklusion zu leben
- 12 **Tarifverhandlungen** Der BLLV vertritt nicht nur Beamte
- 14 **Gespräche**
- 16 **Akzente** Warum Supervision ins Programm gehört
- 18 **Landtag** Bedingungen für Kinder- und Jugendhilfe verbessern

19 Cartoon

THEMA

- 20 **Essay** Resilienz ist elastische Widerstandsfähigkeit
- 26 **Gespräch** Die Ressourcen eines Systems
- 32 **Praxisprojekte** Puppenspiel, Streitkultur und Philosophie
- 35 **Interview** Prof. Bauer über den Resilienzfaktor Gemeinsinn
- 36 **Leitartikel** Selbstwert fördern

SERVICE

- 38 **Akademie** Zeit für innere Kräftigung
- 40 **Dienstrecht** A 13; Grund- und Mittelschule im Bundesvergleich
- 42 **Recht** Lässt sich gegen eine Impfpflicht vorgehen?
- 45 **Wirtschaftsdienst** E-Bike und Fahrrad versichern?



VERBAND

- 46 **BNE IX** LA-Student Fuchs rechnet mit Umwelt-Bewusstsein
- 50 **Geschäftsführung (I)** Zum Abschied von Dieter Reithmeier
- 52 **Geschäftsführung (II)** Zum Einstand von Markus Hild
- 54 **Kinderhilfe** 25-Jahrfeier mit Besuch aus Peru
- 58 **Kooperation** Projekt „Schule für Morgen“

67 Impressum



Chris Bleher

Ein Quantum Verantwortung

Mathe- und Ethik-Student Valentin Fuchs rechnet mit Klima-Bewusstsein

Angenommen, in einem armen Dorf wollen 100 Bewohner zu Mittag jeweils 100 Bohnen verspeisen und es kommen 100 Banditen, die sich je eines Essens bemächtigen. Würde es einen Unterschied machen, wenn jeder der Banditen jedem Bewohner stattdessen je eine Bohne entwenden würde? Rechnerisch natürlich nicht. Aber moralisch: In der ersten Variante wäre der Schaden auf eine einzige Handlung reduziert, sie erschiene verwerflicher als das Verhalten, bei dem sich der Schaden aus der Summe kleiner, für sich gesehen kaum ins Gewicht fallender Handlungen zusammensetzt. Die zweite Variante würde dementsprechend weniger emotionalen Widerstand hervorrufen.

Komplexe Denkspiele sind so ganz nach dem Geschmack von Valentin Fuchs. Der 21-Jährige studiert Mathematik im Bachelor-Studiengang und parallel für das Gymnasial-Lehramt. Nebenfach: Ethik. Bald soll es Hauptfach werden. Das Bohnenbeispiel verbindet Fuchs' Schwäche für Zahlen mit seinem starken Bedürfnis nach einem moralischen Kompass. Ersonnen hat es der australische Philosoph Peter Singer, Fuchs diskutiert es in seiner Seminararbeit mit dem Titel „Die Verantwortung des Individuums im Spannungsfeld klima-ethischer Überlegungen“. >



Mit folgendem Erkenntnisgewinn: „Da sich die Schäden an der Umwelt ebenfalls als Summe kleinster Einzelbeiträge zusammensetzen, kann man anhand des Beispiels die Verantwortung des Individuums, die wenigstens anteilig vorhanden ist, auch auf streng konsequenzialistische Weise begründen.“

Das ist ein typischer Satz aus dem geistigen Werk des jungen Mannes mit dem Lockenkopf und der Brille mit den runden Gläsern. Sein bevorzugt logisch-rationales Herangehen an Probleme hat ihn bereits als 7.- und 8.-Klässler am Passauer Gymnasium Leopoldinum unter die Finalisten der bundesweiten Mathematik-Olympiade gebracht. Der Satz wirft aber auch die Frage auf, um die sich im Denken des Valentin Fuchs alles dreht. Derentwegen er Lehrer werden will. Um die sich seiner Auffassung nach eben auch in der Schule nicht alles, aber vieles drehen sollte: „Die Klimadebatte“, so seine These in einem philosophischen Essay, „muss und kann als Querschnittsthema einen Schwerpunkt des Ethikunterrichts in Schulen darstellen.“

Verantwortlich für das Meinungsklima

So einer ist im Projekt „BNE macht Schule“ des Schulamts Passau und in BNE-Arbeitskreisen des BLLV ein gefragter Mitstreiter. Zusammen mit Gunther Willeitner, seinem früheren Physiklehrer, leitet Fuchs den Arbeitskreis „Energie und Mobilität“. Und findet es „Wahnsinn“, dass Schulamtsleiter und BNE-Vorkämpfer Werner Grabl (bs 6_2020) ihn sogar ins Leitungs-Team „Netzwerk Zukunft Passau“ berufen hat, dem Dach für all die BNE-Arbeitskreise der Niederbayern.

Valentin Fuchs schließt sich dem Diktum des Philosophen Singer an: „Wir dürfen nicht passive Zuschauer sein.“ Aber Fuchs wäre nicht Fuchs, würde er nicht auch darin eine zu lösende Aufgabe erkennen: Wie viel kann denn der Einzelne überhaupt bewirken? Philosophisch ausgedrückt: „Es bleibt zu klären, ob es angesichts des Quantums an Verantwortung und an Einfluss sinnvoll ist, die Veränderungen beim Individuum anzusetzen.“ Sein Schluss: „Selbst wenn man meint, das Klima als Einzelner auf keine Art und Weise beeinflussen zu können, so ist man doch in hohem Maße für das Meinungsklima verantwortlich.“ Eben auch in der Schule. „Man ist auch Vorbild.“

Wie kommt einer in seinem Alter dazu, derart forsch eine gesellschaftliche Debatte einzufordern? Da sind einmal Vorbilder wie sein ehemaliger Physiklehrer. Gunther Willeitner erwärmte ihn in der 11. Klasse im Rahmen eines W-Seminars in Physik für das Buch „Selbstverbrennung“ des Klimaforschers Hans Joachim Schnellhuber (s. Buchtipp). Wenn ihn Kumpels fragen, wer das sei, sagt „Vale“, wie sie ihn nennen: „Das ist einer der einflussreichsten Sachbuchautoren und Klimaforscher,

Der CO₂-Fußabdruck ist eine Erfindung der Erdölindustrie. Durch dieses Konzept hat die Fossil-Lobby erfolgreich von sich selbst abgelenkt.

der war mit Merkel am Tisch gesessen, im Weißen Haus und in der EU-Kommission.“

Umso begeisterter war der Vale, dass er mit den beiden Vorbildern, mit „John“ Schellnhuber und mit seinem früheren Physik-Lehrer, einmal eine ganze Über-Land-Autofahrt lang diskutieren konnte. Sie chauffierten den niederbayerischen Physiker von einem Vortrag am Rande der Mathematik-Olympiade 2020 in Passau, organisiert von Fuchs' Vater, zum Münchner Flughafen. So konnte der Student ihn auch über das Problem der persönlichen Verantwortung „löchern“, wie er sagt. Er fühlte sich bestätigt in seiner Vermutung: Sich selbst aufzuopfern, hat keinen Sinn.

Exkurs über die politischen Hintergründe des politischen Kampf-Begriffs „CO₂-Fußabdruck“: Manche stoßen sich ja am Vielfliegerstatus von weltweit gefragten Vortragsrednern wie Schellnhuber. Dessen Kohlendioxidspur sei „sicher monströs“, gesteht Fuchs gerne zu. Er lasse sich auch leicht berechnen. Doch „der messbare Teil der Welt“, da spricht der Ethiklehrer in spe, „ist nicht die Welt“. Weniger leicht messbar, aber durchaus vorhanden sei der Einfluss, den der Mann durch seine Bücher und Vorträge ausübe. Der CO₂-Fußabdruck sei ohnehin „eine Erfindung der Erdölindustrie“. Durch dieses Konzept habe die Fossil-Lobby erfolgreich von sich selbst abgelenkt und die Verantwortung für den menschengemachten Klimawandel auf den Einzelnen und sein persönliches Verhalten abgewälzt.

Flugblätter verteilen und diskutieren

Und so versteht Valentin Fuchs sein Engagement auch als einen Kampf für Strukturen, die es den Leuten leicht machen, umweltfreundlich zu leben. Er kenne ja niemanden, der das an sich nicht wolle. In seinem eigenen Leben ist dieser Kampf erstmals Mitte 2019 manifest geworden, als er sich an einer Baumbesetzung an der Inn-Promenade beteiligte. Aber nicht als einer



„Dieses Buch ist mir wichtig, weil ...

Hans Joachim Schellnhuber: **Selbstverbrennung: Die fatale Dreiecksbeziehung zwischen Klima, Mensch und Kohlenstoff.** C. Bertelsmann Verlag; Originalausgabe Edition (3. November 2015).

... es klar aufzeigt, wie die Klimakrise mit unserem Verständnis von Menschlichkeit zusammenhängt. Auf gut 700 Seiten formuliert Schellnhuber eine einzigartige Darstellung des Klimawandels. Dessen wissenschaftliche, gesellschaftliche und moralische Dimensionen „lassen sich nicht mehr durch Konvention und Ironie bändigen“, heißt es treffend im Vorwort. „Wissenschaftliche Einsichten, persönliche Erinnerungen und politisch-moralische Wertungen sind zu einer Dreifachwurzel geflochten, [...] bis schließlich die Fundamente unseres kulturellen und spirituellen Selbstverständnisses erreicht werden, wo nach dem Wesen der Menschlichkeit angesichts ihrer größten Bedrohung zu fragen ist.“ vf

derer, die in den Ästen saßen. Er stand auf einer Solidaritätsdemo unter den Kastanien, verteilte Flugblätter und diskutierte mit den Leuten, während die eigens aus München gerufene SEK der grünen Gefahr in den Wipfeln Herr zu werden versuchte. Fuchs' Devise lautet: „Ich will mich ja morgen noch mit Politikern auch von der CSU unterhalten können.“

Er sieht sich als Vermittler, als Lernender und als Lehrer zugleich. Sitzt gerne im Pustet-Café in Passau und diskutiert mathematische Kurven - oder eben Klimafragen mit Freunden. Hat einen Co-Workingspace gemietet, in dem er seine Bachelorarbeit entwickelt, wo er im selbst gegründeten Mathe-Nachhilfeinstitut unterrichtet, wo er sich auf Vorträge auch im Namen von Fridays for Future vorbereitet.

Auf das eigene Wohlbefinden achten

Die Krise des Großen als existenziell wahrzunehmen und zum Motor des Handelns zu machen, hat nicht nur mit Vorbildern zu tun. Auch eine persönliche Krise hat daran Anteil: Wegen einer Hirnhautentzündung war Valentin Fuchs als 17-Jähriger tagelang auf der Intensivstation im Koma gelegen. Diese Erfahrung hat seiner eigenen Einschätzung nach nicht nur sein Bewusstsein von der Endlichkeit des Lebens geprägt und seinen Willen gestärkt, das Wesentliche vom Unwesentlichen zu trennen, sich dafür einzusetzen, die Welt zu retten. Sie hat ihn auch gelehrt, für sich selbst zu sorgen, darauf zu achten, dass es einem gut geht.

Hilft ja nichts, wenn man vor lauter Umweltkrise depressiv wird. Sagt auch Schellnhuber. Also trifft Valentin Fuchs sich regelmäßig mit ein paar talentierten Marathonläufern aus seinem Freundeskreis und arbeitet an guten Zeiten. Und setzt sich zugleich im BLLV dafür ein, dass der Leistungsdruck im Studium nicht überhandnimmt, dass sich in der Schule „nicht alles um Noten dreht“ und in der Uni nicht alles um ECTS-Punkte. Für manche schwierigen Mathe-Probleme brauche man schon mal einen langen Atem. Und für die gesellschaftlich bewegenden Fragen erst recht. //

bllv.de/bne

